

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-338847](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-338847)

# Das Jahr 1935

ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und einem Tag.

Es beginnt am Dienstag, den 1. Januar. — Die griechische Kirche beginnt mit dem 14. September 1935 das 7444ste Jahr ihrer Zeitrechnung seit der Welterschöpfung, die sie auf das Jahr 5509 v. Ch. verlegt. Die Russen führten am 12. Juni 1923 unseren Gregorianischen Kalender ein. — Die Juden beginnen mit dem Septemberende 1935 ihr 5696stes Jahr seit Erschaffung der Welt. — Die Völker des Islams zählen seit der Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina (die Hedschra genannt) ihr 1354stes Jahr, das seinen Anfang nimmt am 5. April 1935. Es ist bei ihnen ein Gemeinjahr von 354 Tagen.

Jahresregent ist der Planet Merkur.

Die Jahreszeiten: Am 21. März tritt die Sonne um 14 Uhr 18 Minuten in das Zeichen des Widders. Nun ist der liebe Frühling da. — Am 22. Juni um 9 Uhr 38 Minuten bringt uns der Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses den Sommer. — Der Herbst beginnt am 24. September 39 Minuten nach Mitternacht, weil da die Sonne in das Zeichen der Waage tritt. — Der Winter aber tritt seine gestrenge Herrschaft an am 22. Dezember um 19 Uhr 37 Minuten. Da kommt die Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Wir haben damit den kürzesten Tag und die längste Nacht.

Finsternisse: Im Jahre 1935 finden fünf Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse statt. Die erste Teilsonnenfinsternis ist am 5. Januar. Um sie zu sehen, müßten wir aber eine Reise ins südliche Eismeer machen. — Am 19. Januar ist dann aber auch bei uns sichtbar eine Ganzfinsternis des Mondes. Sie beginnt nachm. 14 Uhr 53 Minuten. Um 16 Uhr 3 Minuten verfinstert sich der Mond gänzlich, bis er um 17 Uhr 30 Minuten wieder zum Vorschein kommt und um 18 Uhr 40 Minuten die Sache überstanden hat. — Am 3. Februar könnten wir eine Teilfinsternis der Sonne wahrnehmen, wenn wir in Grönland säßen oder in Nord- oder Mittelamerika. — Im Nordwesten von Deutschland ist am 30. Juni kurz vor Sonnenuntergang der Beginn der teilweisen Sonneneinförmung zu sehen, deren Verlauf sonst im nördlichen Europa und Asien zu beobachten ist. — Die gänzliche Mondfinsternis vom 16. Juli ist bei uns wieder nicht zu sehen. Ebenso nicht die Teilsonnenfinsternis vom 30. Juli und die ringförmige Sonnenfinsternis vom 25. Dezember, die man nur ganz im Süden Südamerikas und im südl. Eismeer wahrnehmen kann.

Witterungscharakter: Von allen Planeten liegt der Merkur der Sonne am nächsten. Er ist fünfmal kleiner als die Erde und kugelt in 88 Tagen um die Sonne. Merkurjahre sollen mehr trocken sein als feucht und gelten im allgemeinen als warm. Der Herr Mercurius soll aber auch hinterlistig sein und leicht durch Frühlingsfröste zerstören, was er schon versprochen. Der Sommer bringt viel Niederschläge, braucht aber den Bauern nicht ängstlich zu machen, da er Zeit läßt zum Einbringen von Heu und Getreide. Der Herbst beginnt griesgrämig, aber später heitert er sich sehr schön auf. Der Winter soll viel Schnee bringen und erst im Februar manierlich werden.

Hinweis: Es bedeutet HJF = Herz-Jesu-Freitag, ☾ = Neumond, ☾ = erstes Viertel, ☽ = Vollmond, ☾ = letztes Viertel.

Zeichen des Mondlaufs: ♈ = Widder, ♉ = Stier, ♊ = Zwilling, ♋ = Krebs, ♌ = Löwe, ♍ = Jungfrau, ♎ = Waage, ♏ = Skorpion, ♐ = Schütze, ♑ = Steinbock, ♒ = Wassermann, ♓ = Fische.

## Fasten- und Abstinenzordnung.

- I. Fasttage sind solche Tage, an denen man nur einmal eine volle Mahlzeit und außerdem nur morgens und abends eine kleinere Stärkung genießen darf. — Die volle Mahlzeit kann auch am Abend eingenommen und die kleinere Stärkung auf den Mittag verlegt werden. — Näheres unter Biffer V.
- II. Abstinenztage sind solche Tage, an denen jeglicher Genuß von Fleischspeisen untersagt ist. — Eier und Milch, geschmolzenes Fett (Schmalz), Grieben, Kunstbutter sind dagegen erlaubt. Auch der Genuß von Fleischbrühe ist an allen Tagen mit Ausnahme des Karfreitags gestattet. Solche Abstinenztage sind alle Freitage außerhalb der Fasten- und Quatemberzeit.
- III. Fast- und Abstinenztage sind solche Tage, an denen sowohl das Fasten als auch die Abstinenz beobachtet werden muß. — Näheres siehe Biffer IV.
- IV. Fast- und Abstinenztage sind: 1. der Aschermittwoch, 2. die Freitage der 40tägigen Fastenzeit, 3. der Karfreitag bis 12 Uhr mittags, 4. die Freitage der Quatemberwochen.
- V. Bloße Fasttage sind: 1. die übrigen Wochentage der 40tägigen Fastenzeit, 2. die Mittwoch und Samstag der Quatemberwochen, 3. die Vigiltage vor Weihnachten, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen. — An diesen Tagen ist außer bei der Hauptmahlzeit auch bei der abendlichen kleineren Stärkung der Fleischgenuß gestattet.

Trifft ein gebotener Feiertag oder auch ein Tag, der von der ganzen Gemeinde wie ein gebotener Feiertag begangen wird (z. B. das Fest des Kirchenpatrons, der Tag einer altberbrachten Flurprozession, angelobter Feiertag), auf einen Fast- oder Abstinenztag, so fällt das Fasten- und Abstinenzgebot ganz fort; dasselbe gilt, wenn eine der unter V, 3 genannten Vigiltien auf einen Sonntag fällt.



## Grüß Gott!

Ja, grüß Gott dich und alles liebe deutsche Land, ehe wir wieder mitfammen die liebgewordene Wanderung antreten durch die Heimat, die uns das Blut gab und die Gemeinschaft mit einem edlen Volke. Durch unsere Heimat, deren Seele unser uralter katholischer Glaube ist, deren Menschen, Städte, Dörfer, Brauchtum und Jahrlauf gestaltet sind aus den Kräften dieses unseres Urväterglaubens. Dieses heiligste Erbe ist die Heimat, in der unsere Seele sich zuhause fühlt, eratmet und sich kräftigt zur großen Fahrt aus den Fährnissen und Wandlungen dieser Zeitlichkeit ins ewige Vaterhaus

Wir wollen uns freuen an all dem Schönen und Guten, was katholisches Denken und hochgemute deutsche Sinnesart miteinander durch die Jahrhunderte herauf geschaffen haben, und mit umso innigerer Liebe wieder beiden Gottesgaben zugetan sein, der Heimat unseres Blutes und der größeren Heimat unserer Seele.

Dienen wir der einen recht, so stehen wir auch in Fron der anderen, denn beider Sinn und Ziel ist das eine Reich, das uns der Vater bereit hält zu glückhafter Heimwende all seiner Söhne und Töchter, wenn in der bangen Stunde letzter Weltnacht der große Engel „Zeitvorbei“ unsere altgewordene Erde aus dem Kreis der Sterne schlagen wird.

Und weil auf diese eine letzte Heimkehr alles ankommt, wollen wir „wurzeln in der Heimat Marken und empor zu Himmels Lichten stumm anstrebend wie die starken Riesentannen uns aufrichten.“

Hierzu nochmals ein herzliches

## Grüß Gott!

Bruchsal, am Tage des hl. Apostels der Deutschen, Winfried-Bonifatius 1934

Gustav Kempf





Jmmenstaad

1935	Januar (Hartung)	Heimatliche Wallfahrten	Mond- lauf
1. Woche. Ev. Die Beschneidung Jesu. Luk. 2, 21			
1	D Neujahr, Beschneidung Christi		☾
2	M Namen Jesu, Makarius, Adelhart		☾
3	D Genoveva		☾
4	F Rigobert, Titus, HJF.		☾
5	S Telesphor		☾
2. Woche. Ev. Die Weis. a. d. Morgenl. Matth. 2, 1-12.			
6	S Hl. 3 Könige (Salz, Kreide- u. Wasserweihe)		☾
7	M Lucian		☾
8	D Severin, Erhard, Gudula	Am 8. zu Maurach, Pfarrei Buchholz bei Waldkirch, zum hl. Severin.	☾
9	M Julian		☾
10	D Agathon		☾
11	F Hygin		☾
12	S Ernst Abt v. Neresheim, Arkladius		☾
3. Woche. Ev. Der 12jährige Jesus. Luk. 2, 42-52.			
13	S 1. S. n. Dreif., Fest d. Hl. Familie		☾
14	M Felix v. Nola, Hilarius		☾
15	D Paul d. Einsiedel, Maurus		☾
16	M Marzell, Roland		☾
17	D Anton d. Einsiedel	Am 17. zu Orsingen, Horheim, Kirchen (A. Engen) z. hl. Antonius.	☾
18	F Petri Stuhlfeier zu Rom, Priska		☾
19	S Ddo, Kanut, Marius		☾
4. Woche. Ev. Hochzeit zu Kana. Joh. 2, 1-11.			
20	S 2. S. n. Dreif. Fab. u. Seb. (Schützenp.)	Am 20. zu Achdorf und Bickesheim z. hl. Sebastian, zu Hödingen Sebastiansbruderschaft bei Maria Meeresstern, zu Moosbronn z. hl. Fabian und Sebastian.	☾
21	M Agnes, Meinrad d. Einsiedel		☾
22	D Vinzenz		☾
23	M U. L. Fr. Vermählung, Raimund v. P.		☾
24	D Limotheus, Arno v. Salzburg		☾
25	F Pauli Bekehrung		☾
26	S Polycarp, Paula		☾
5. Woche. Ev. Der Hauptm. v. Raph. Matth. 8, 1-13.			
27	S 3. S. n. Dreif., Joh. Chrysost. (Predigerp.)		☾
28	M Karl d. Große, Manfred		☾
29	D Franz v. Sales, Valerius v. Trier		☾
30	M Martina, Adalgunde		☾
31	D Petrus Nolastus		☾





Radolfzell

Freidank (um 1225) sagt:

Ich weiß wohl, daß mir Tod geschieht,  
Des Todes Stunde weiß ich nit.

### Der Sachse Winfrid

Seit dem Jahre 450 setzten Angeln und Sachsen über nach der Insel der keltischen Briten und gründeten drüben sieben Angelsachsenreiche, woher der Name Angel-Land (England) rührt. Diesem tatenfrohen Germanenstamm ließ seit 596 der Papst Gregor I. den katholischen Glauben bringen, und nach 100 Jahren war England ein Gottesgarten. Hier wurde Winfrid geboren ums Jahr 680 als Sproß einer angelsächsischen Adelsfamilie. Bei den Benediktinern erzogen, trieb ihn sein Sachsenblut auf die Fahrt zu seinen noch heidnischen Stammverwandten auf dem Festlande, um auch ihnen das Licht des geoffenbarten Gottesglaubens zu bringen. Zwar verlief seine erste Ausfahrt, die ihn 716 zu den Friesen führte, völlig erfolglos, aber der zähe Sachse ließ sich nicht entmutigen. Im Jahre 719 sandte ihn Papst Gregor II. als Bonifatius von Rom aus nach Deutschland, wo er von nun an als Verkündiger, Erneuerer und Organisator des kath. Glaubens unermüdet tätig war, sei's bei den Hessen, Friesen und Thüringern als Missionar, sei's in Bayern, wo er das religiös-kirchliche Leben ordnete, sei's im fränkischen Reich, wo er die verfallene christliche Zucht in Klerus und Volk wiederherstellte. Als ihn der Papst zum Erzbischof erhoben hatte, und Bonifatius nunmehr seinen festen Sitz in Mainz nahm, waren in ihm als dem unbestrittenen Haupt der deutschen Kirche zum erstenmal die verschiedenen germanischen Stämme zu einer geistigen Einheit zusammengeschlossen. Das war eine nationale Tat, an die sich als zweite angeschlossen, daß er die deutsche Kirche aufs engste verbunden hat mit Rom, der Herzmittle aller abendländischen Kultur. Damit schaltete er unser hochbegabtes Volk ein in den großen Strom höchsten kulturellen Lebens und gab, wie ein protestantischer Geschichtsschreiber so schön sagt, „der deutschen wie der ganzen abendländischen Christenheit die entscheidenden mächtig fruchtbaren Lebensantriebe, aus welchen die Kirchenherrlichkeit und mit ihr die Kultur des Mittelalters hervorgegangen ist.“ Dankbar grüßen wir daher den Heiligen, der als 75jähriger Greis im Jahre 754 die Ehrlichkeit und Größe seines Wollens bei den Friesen mit seinem Martyrerblut besiegelte.

Der Hundertjährige:

Dieser Monat beginnt mit Kälte, welche bis zum 30. anhält; am 31. windig und gelind.

Mond-  
lauf

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31

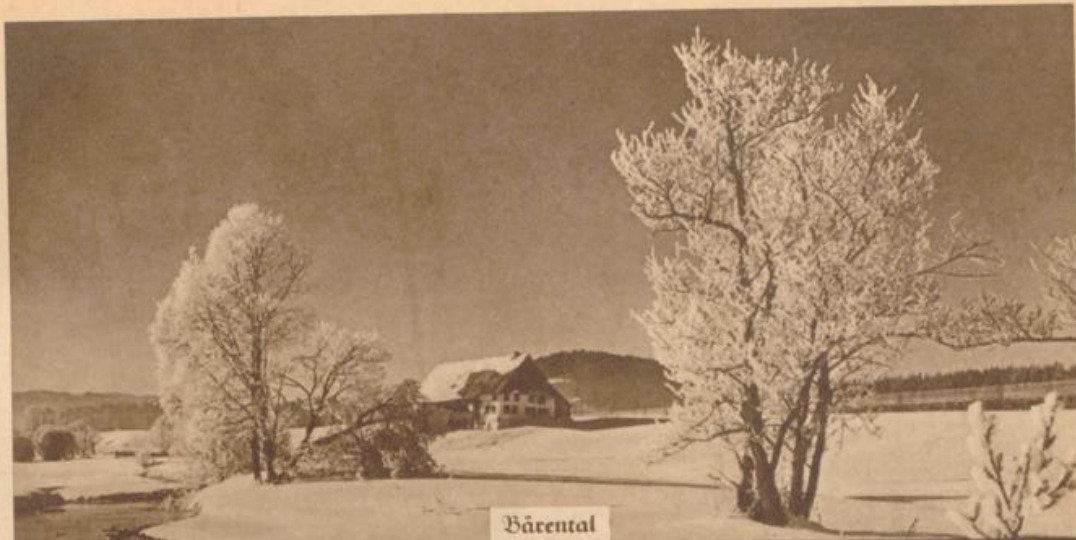




Stockach

1935	Februar (Hornung)	Heimatliche Wallfahrten	Mon- lauf
1	Ignatius d. Märt., Brigitta, Sigisb., HJ.		☾
2	Maria Lichtmess (Kerzenweihe)	Am 2. zu Bidesheim, Maria-Linden (Pfarrei Ottersweier), Moos- bronn, Zell a. Harmersbach Wallfahrtsgottesdienst.	☾
6. Woche. Ev. Der Sturm a. d. Meere. Matth. 8, 23-27.			
3	4. S. n. Dreif., Blasius (Bl'segen)		☾
4	Andreas Corsini, Veronika	Am 3. zu Glottental, Kohlenbach, Pfarrei Kollnau, Blasiusfeier.	☾
5	Agatha (Brotweihe)		☾
6	Titus, Dorothea		☾
7	Romuald d. Camaldulenser, Richard		☾
8	Joh. v. Matha		☾
9	Cyrill v. Alex., Apollonia (Zahnpatronin)		☾
7. Woche. Ev. Das Unkr. unt. Weiz. Matth. 13, 24-30			
10	5. S. n. Dreif., Scholastika		☾
11	Louresfest, Adolf v. Tecklenburg		☾
12	7 Stifter d. Serviten, Eulalia		☾
13	Benignus, Gregor II.		☾
14	Valentin (Sichtpatron)		☾
15	Faustina u. Jovita, Siegfried, Walafried		☾
16	Juliana v. Nikomedien		☾
8. Woche. Ev. Die Arb. im Weinberg. Matth. 20, 1-16.			
17	Septuagesima, Donat, Fintan, Frotwin		☾
18	Simeon		☾
19	Sabin		☾
20	Eleutherius, Isabella		☾
21	Eleonora		☾
22	Petri Stuhlfeier zu Ant., Margareta v. C.		☾
23	Petrus Damiani, Willigis		☾
9. Woche. Ev. Vom göttl. Sämann. Luk. 8, 4-15.			
24	Sexagesima, Matthias		☾
25	Walburg d. Abtissin v. Heidenheim		☾
26	Ottokar v. Tegernsee		☾
27	Alexander, Mechtild, Leander		☾
28	Roman, Oswald Erzb. v. York	Am 28. zu Schweighausen z. hl. Ro- manus.	☾





Bärenthal

Freidank (um 1225) sagt:

Wir all gefallen uns selber wohl,  
Drum ist das Land von Narren voll.

### Karl der Große

Nachdem das germanische Volk der Franken unter seinem König Klodwig die römisch-katholische Religion angenommen hatte — vom Jahre 496 an —, dehnte es bald seine Herrschaft vom Niederrhein her über ganz Gallien aus. Seine Weltgeltung aber führte der König Karl herauf, der ob seiner gewaltigen Leistungen sich den Namen des Großen verdiente. Nachdem Karl anno 768 seinem Vater Pippin in der Regierung gefolgt war, rang er den Langobarden ihres Reiches Krone ab, ertroste im Südwesten als Bollwerk gegen die Araber die spanische Maek und schlug im Südosten die räuberischen Avaren aufs Haupt. Da ist kein Wunder, daß er bei den dauernden Einfällen der heidnischen Sachsen über die ungeschützten Nordostgrenzen seines Reiches diesen wilden Stamm zur Ruhe bringen wollte durch dessen gewaltsame Eingliederung ins fränkische Reich. Von 772—804 wütete der Kampf der beiden Stämme gegeneinander, bis Karl dieses Ziel erreicht hatte. Was Karl für die Festigung des kirchlichen Gefüges, für die Errichtung von Schulen, für die Förderung der klösterlichen Kulturarbeit in Feld und Gelehrtenstube, für die Hebung des ganzen geistigen Lebens in seinem Reich getan hat, erklärt, warum bis heute sein Name so vollstümlich geblieben ist. Verzerrungen gegenüber, die hier ein Hochbild germanischer Herrschergröße dem Herzen des deutschen christlichen Volkes vereteln wollen mit dem Anwurf, Karl habe nicht deutsch gefühlt, soll hier stehen, was Karls Zeitgenosse Einhard hierzu zu sagen hat: „Er ließ die Rechte aller seiner Herrschaft unterstehender Völker . . . sammeln und schriftlich aufzeichnen. Ebenso ließ er die uralten Volksesänge, worin die Taten und Kriege der alten Könige besungen wurden, aufschreiben und der Nachwelt überliefern. Er begann auch eine Grammatik seiner Muttersprache. Ferner legte er den Monaten Bezeichnungen in seiner eigenen Sprache bei . . . und bezeichnete die zwölf Winde mit heimischen Namen.“ Als Papst Leo III. an Weihnachten des Jahres 800 diesem überragenden Deutschen die römische Kaiserkrone aufs Haupt setzte, da war auch äußerlich die Welt-herrschaft von den Römern an die Deutschen übergegangen.

Der Hundertjährige:

1. und 2. trüb und gelind; 2.—6. Schnee, darauf große Kälte bis zu Ende.





Bittelschieß

1935	März (Lenzmond)	Heimatliche Wallfahrten	Monat- lauf
1	Freitag Albin, Suitbert d. Wanderbischof, HJF.		5
2	Samstag Heinrich Ceuse v. Konstanz		6
10. Woche. Ev. Wir geh. hinauf n. Jerus. Luk. 18, 31-43.			
3	Sonntag Quinquagesima, Kunigunde d. Kaiserin		7
4	Montag Rupert		8
5	Dienstag Fastnacht, Friedrich		9
6	Mittwoch Aschermittwoch, Fridolin	Am 6. zu Säckingen Hauptwallfahrt zum hl. Fridolin, zu Dietlingen, Pfarrei Weilheim, Fridolinsfeier.	10
7	Dienstag Thomas v. Aquin, Volker		11
8	Freitag Joh. v. Gott, Warmund, Hunfrid		12
9	Samstag Franziska Romana		13
11. Woche. Ev. Versuchung Christi. Matth. 4, 1-11.			
10	Sonntag 1. Fastensonntag (Invocabit), 40 Märtyr.	Am 8. zu Engelswies Fastenwallfahrt.	14
11	Montag Eulogius Erzb. v. Toledo		15
12	Dienstag Gregor d. Gr.		16
13	Mittwoch Roderich (Quat.)		17
14	Dienstag Mathilde d. deutsche Königin		18
15	Freitag Klemens M. Hofbauer, Longin (Quat.)		19
16	Samstag Herbert, Cyriak (Quat.)		20
12. Woche. Ev. Verklärung Christi. Matth. 17, 1-9.			
17	Sonntag 2. Fastensonntag (Reminiscere), Gertrud		21
18	Montag Cyrill v. Jerus.		22
19	Dienstag Joseph (Patron d. christl. Arbeiter)		23
20	Mittwoch Joachim, Wolfram d. Bischof	Am 19. zu Bickesheim und Maria-Linden Wallfahrt.	24
21	Dienstag Benedikt d. Abt (Frühlingsanfang)		25
22	Freitag Nikolaus v. d. Flüe		26
23	Samstag Eberhard, Otto		27
13. Woche. Ev. Vom ausgetrieb. Teufel. Luk. 11, 14-28.			
24	Sonntag 3. Fastensonntag (Oculi), Gabriel		28
25	Montag Maria Verkündigung		29
26	Dienstag Ludger d. Bischof v. Münster		30
27	Mittwoch Joh. v. Damaskus, Rupert v. Salzburg	Am 25. zu Bickesheim und Maria-Linden Wallfahrtsfest.	31
28	Dienstag Guntram, Joh. Kapistran		1
29	Freitag Bertold, Ludolf Bisch. v. Raßeburg		2
30	Samstag Quirin, Amadeus		3
14. Woche. Ev. Die wunderb. Speisung. Joh. 6, 1-15.			
31	Sonntag 4. Fastensonntag (Lätare), Balbina		4





Kleinlaufenburg

Freidank (um 1225) sagt:

Alter Weiber Minne  
Und junger Leute Sinne  
Und kleiner Rosse Laufen  
Soll niemand teuer kaufen.

### Heliant

Als Karl d. Gr. die Sachsen bezwungen hatte, begann bei diesen eine rege christliche Bekehrungsarbeit. Denn das war klar, daß ohne die innere Einheit gemeinsamen Glaubens keine völkische Verschmelzung möglich war. Leider ist Karl hierbei mit Gewalt vorgegangen. Wenn aber schon 785 der bedeutendste Führer der Sachsen, der edle Herzog Widukind, aus innerer Überzeugung und eigenem Antrieb sich taufen ließ, so liegt offen, daß bei der Bekehrung der Sachsen nicht nur Gewalt wirksam gewesen ist. Die stille Arbeit der Missionare machte eben weniger Lärm als das Schwert. Auch die Sachsen mußten die Überlegenheit des Glaubens an den „weißen Krist“ gegenüber ihrem dunkelverworrenen Götterglauben anerkennen. Das zeigt die Begeisterung, in der sie nach ihrer Bekehrung die herrlichsten Früchte dieses christlichen Glaubens brachten. Wie ein Jubel über so artgemäße Geistesheimat brach schon ums Jahr 830 aus der Mitte dieses kraftvollen Stammes das Lied vom „Heliant“ hervor. Dieser Sachsensang vom Krist, dem Gottesohn, von seinen Machttaten und von seinen vielgetreuen Gefolgsmannen, den Aposteln, ist eines der tiefsten Epen der Weltliteratur. Man muß den herb-heroischen Klang der altdeutschen Stabreime, die Eindeutschung all der Menschen, Lande, Städte und Bräuche, in denen uns die Evangelien Christi Leben erzählen, einmal auf sich wirken lassen, um sofort zu wissen, wie wenig die neutestamentliche Gedankenwelt Germanenart vergewaltigte. Vielmehr sieht der sächsische Sänger in seinem heldischen Heiland ungezwungen einen germanischen Heerführer, der im Kreise seiner Recken von Burg zu Burg zieht. Mitten im ritterlichen Sachsenvolke spielt sich das lichte Leben des „mächtigsten der Könige“ ab wie das eines sächsischen Volksfürsten. Und überall spürt man die germanische Urkraft, die Freude am Kampf, die rauhe aber herzliche Treue zu einem so mächtigen, allwaltenden Gebieter. Nein, das Christentum hat die Germanenart nicht verfälscht, wohl aber der tiefen Liebes- und Lebenskraft unserer Ahnen in Lehre und Leben des Gottesohnes die lichtvollste Heldengestalt und ein Hochziel gegeben, das ihre natürlich guten Anlagen zu herrlichem Adel emporsteigerte.

Der Hundertjährige:

1.—6. Kalt; 7.—9. feucht; 13.—15. Regen; 18. bis 20. Glatteis; 22. warmer Regen; den 26. hellt es sich auf und wird schön warm, den 31. aber wieder kühl.





1935	April (Ostermond)	Heimatliche Wallfahrten	Mond- lauf
1 M	Hugo		
2 D	Franz v. Paula		
3 M	Richard		
4 D	Isidor		
5 F	Vinzenz Ferrer, Irene d. Märk. H.F.		
6 S	Cölestin, Notker, Sigt, Isolde		
15. Woche. Ev. Wer kann mich einer Sünde zeihen?			
7 S	Passionssonntag, Hermann Josef		
8 M	Walter		
9 D	Maria Kleophä, Waltraud		
10 M	Ezechiel		
11 D	Leo d. Gr.		
12 F	Fest d. 7 Schmerzen M., Julius, Beno	Am 12. (Schmerzens-Freitag) zu Bickesheim, Deggenhausen, Engelswies, Fürstenberg, Geisingen, Gernsbach, Hindelwangen, Kaiserlingen, Kiler, Laiz, Leipferdingen, Maria-Linden, Moosbrunn, Mühlen, Todtmoos, Vehringer-Stadt, Waltershofen, Welschingen, Zimmern (Pfarrei Urloffen).	
13 S	Hermenegild		
16. Woche. Ev. Jesu Einzug in Jerus. Matth. 21, 1-9.			
14 S	Palmsonntag, Justin, Valerian		
15 M	Lidwina, Anastasia		
16 D	Benedikt Josef Labre		
17 M	Anicet		
18 D	Gründonnerstag, Apollonius		
19 F	Karfreitag, Werner, Emma, Gerold	Am 19. (Karfreitag) zu Hedingen, Heidenhofen (s. Bettelhausen), Höchenschwand (s. Abnahme Jesu), Löffingen, Niedböhlingen, Schwaningen, Schweighausen, Steißlingen, Waldshut (auf dem Arenberge) s. hl. Kreuz.	
20 S	Karsamstag, Hildegunde, Viktor	Am 25. Wallfahrt zu Bickesheim.	
17. Woche. Ev. Die Aufersteh. d. Herrn. Marc. 16, 1-7.			
21 S	Ostersonntag, Konrad v. Parzham		
22 M	Ostermontag, Coter u. Cajus		
23 D	Georg, Adalbert d. Bischof		
24 M	Fidelis v. Sigmaringen		
25 D	Marcus d. Ev., Ermin d. Abt		
26 F	Maria vom guten Rat, Kletus		
27 S	Petrus Kanisius, Zita d. Magd		
18. Woche. Ev. Friede sei mit euch! Joh. 20, 19-31.			
28 S	Weißer Sonntag, Paul v. Kreuz		
29 M	Petrus d. Märk.		
30 D	Katharina v. Siena		





Bühl bei Waldshut

Freidank (um 1225) sagt:

Wie oft ein Tor in Spiegel sicht,  
Erkennt er doch sich selber nit.

### Germanen und Deutsche

Die meisten, die heute so unbeschwert von germanischer Art reden, haben keine Vorstellung davon, wie schwierig es für den gewissenhaften — es gibt auch Märchenerzähler — Forscher ist, etwas Sicheres über die germanische Vor- und Frühzeit, vor allem über ihr geistiges und religiöses Leben auszusagen. Umso mehr Spielraum haben gerade deswegen die Dilettanten, die am liebsten die Weltgeschichte wieder um 2000 Jahre zurückdrehen möchten und ahnungslos genug sind zu glauben, daß sie dort den „nordischen“ Menschen in Reinkultur anträfen und damit dem deutschen Volke geholfen wäre. Mit einem Schüßlein feiner Ironie hat unser Kanzler am 30. Januar 1934 diese Schwärmer abgetan, die da glauben, „die Natur wäre nur dann glücklich zu machen, wenn sie die Erfahrungen und Ergebnisse einer zweitausendjährigen Geschichte vertilgt, um im vermeintlichen Väterfell aufs neue ihre Wanderungen anzutreten.“ Die Wissenschaft sagt uns doch, daß das heutige deutsche Volk ja gar nicht einfach mit den Germanen gleichgesetzt werden darf. Diese stießen bei ihrer Landnahme ja nicht in unbefiedelte Räume vor, fanden vielmehr andere Völker und Rassen vor, mit denen sie sich vermischten und so zum heutigen deutschen Mischvolk wurden. Für Süddeutschland hat man festgestellt — ob man das kann? —, daß unter hundert unserer Landsleute höchstens etwa 43 nordische, 25 alpine (ostische), 25 dinarische, 5 mittelmeerische und 2 ostbaltische Rassenangehörige sich finden. Und ist diese Mischung etwa schlecht? Ist es nicht ein Unfug, alles Schöpferischgroße der ganzen Weltgeschichte nur der nordischen „Edelrasse“ zuschreiben zu wollen angesichts unserer christlich-deutschen Hochkultur, wie sie seit dem 9. Jahrhundert bis herauf in die Barockzeit bei uns an Rhein, Main und Donau dem deutschen Namen die Bewunderung der ganzen Welt einbrachte, sodas wir Mischlinge nicht einmal ein Hundertteil unserer kulturellen und künstlerischen Großschöpfungen eintauschen möchten für das ganze Kulturerbe der doch rein nordrasigen Schweden und Norweger. Hegen wir und lieben wir darum unser deutsches Blut, so wie es geschichtlich geworden ist, wir brauchen uns wahrhaftig nicht von ihm und seinen Großtaten hinweg „aufzorden“ lassen.

Der Hundertjährige:

Bis zum 14. kalt und trocken; 16. und 17. so kalt, daß Rosmarin und Nelken noch in den Gärten erfrieren; vom 25. bis Ende warm; am 28. Donner, Blitz, Regen.

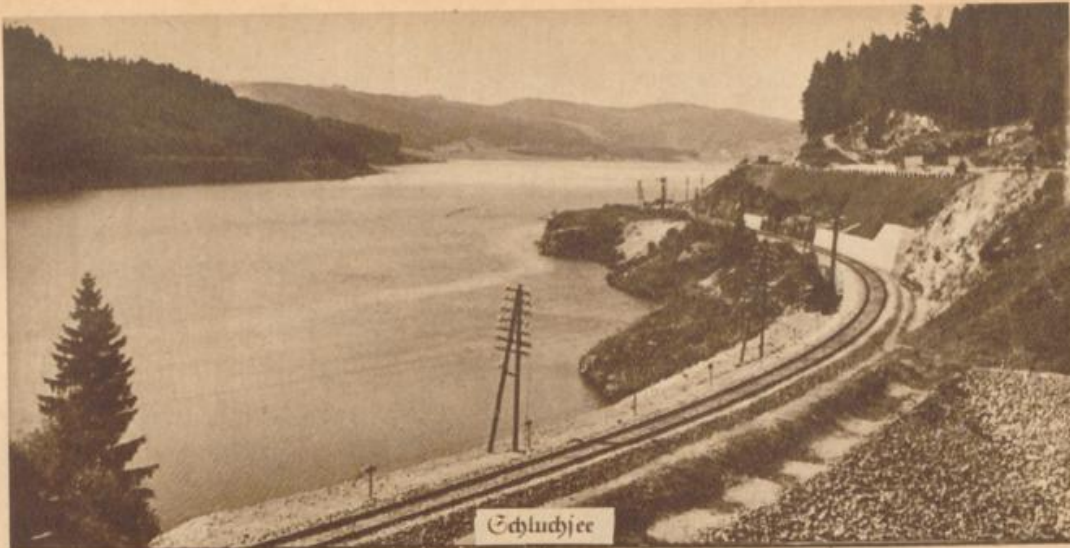




Himmelspforte bei Wyhlen

1935	Mai (Wonnemond)	Heimatliche Wallfahrten	Mond- lauf
1 M	Philipp u. Jakob d. Ap., Sigismund (A.F.)	Am 1. zu Blumberg zu Ehren der hl. Otilia.	☾
2 D	Athanasius, Biborada		☾
3 F	Kreuz-Auffindung H.F.		☾
4 E	Monika, Florian, Gotthard	Am 3. (Kreuzauffindung) zu Dittwar, Neuenburg, Kiedheim (Pfarrei Bergheim), Geisingen z. hl. Kreuz, zu Aberlingen a. R. zur Kreuzkapelle, zu Friedenweiler zur Schillings-Kapelle, zu Weiterdingen z. Hl. Grab, zu Schonach z. Laubwaldkapelle	☾
19. Woche. Ev. Vom guten Hirten. Mark. 10, 12—16			
5 E	2. E. n. Ostern, Pius V., Waldrada		☾
6 M	Joh. vor d. Pforte		☾
7 D	Stanislaus, Gisela v. Ungarn		☾
8 M	Schutzfest d. hl. Josef, Michaels Erscheinung		☾
9 D	Gregor v. Nazianz, Beatus	Am 4. zu Durbach z. hl. Florian.	☾
10 F	Antonin		☾
11 E	Mamert, Gangolf v. Burgund	Am 1. Sonntag im Mai, zu Oberwittighausen z. hl. Sigismund, zu Malsch, Amt Wiesloch, zur schmerzhaften Mutter auf dem Lezenberg, zu Moosbromm zur Mutter Gottes, zu Sandweiler z. hl. Walburg.	☾
20. Woche. Ev. Aber ein Kleines. Joh. 16, 16—22.			
12 E	3. E. n. Ostern, Pankraz (Eisheilige!)		☾
13 M	Robert Bellarmin, Servaz		☾
14 D	Bonifaz		☾
15 M	Sophie u. Quirilla Märt.	Am 8. zu Untergrombach, Fest auf d. Michaelsberg.	☾
16 D	Joh. Nepomuk (Brückenpatron)		☾
17 F	Ulbald, Paschal		☾
18 E	Benanz, Felix, Erich	Am 11. St. Gangolfsritt in Neudenau.	☾
21. Woche. Ev. Es ist euch gut, daß ich hingehe. Joh. 16.			
19 E	4. E. n. Ostern, Petrus Cöl., Jvo, Alkuin		☾
20 M	Bernardin v. Siena		☾
21 D	Udalrich, Oswin		☾
22 M	Julia, Rita, Renate	Am 24. zu Endingen a. Kaiserstuhl, Wallfahrtsgottesdienst zur Mutter Gottes.	☾
23 D	Lezelin		☾
24 F	Maria-Hilfe d. Christen	Am 25. zu Endingen, Gedächtnisfeier des Kindermordes.	☾
25 E	Gregor VII., Urban Papst u. Märt.	Am 26. Karlsruher Männer-Wallfahrt nach Moosbromm, Wallfahrtsproz. z. schmerz. Mutter auf d. Ligelberg.	☾
22. Woche. Ev. Bittet, so werdet ihr empfangen! Joh. 16.			
26 E	5. E. n. Ostern (Bittwoche), Philipp		☾
27 M	Beda d. Ehrwürdige (Bittw.-Proz.)		☾
28 D	August v. Kanterburg (Bittw.-Proz.)		☾
29 M	Magdalena v. Pazzi, Maximus	Am 31. zu Dottighofen, Pfarrei Bingen, Hagelfreitagfeier b. hl. Georg (früher Georgsritt um die Kapelle), Bitttage zu Gengenbach z. hl. Apostel Jakobus d. A. auf dem Kastelberg.	☾
30 D	Christi Himmelfahrt, Ferdinand		☾
31 F	Angela v. Merici, Petronilla		☾





Echluchsee

Freidank (um 1225) sagt:

Wenn einer will zwei Wege gan,  
Der muß lange Schenkel han.

### Christus bei unseren Ahnen

Da wollen uns seit kurzem „artgemäße“ Religionsstifter einen germanischen Glauben bringen, weil das „artfremde“ Christentum die germanische Art verfälscht habe. Selbstverständlich ist ihr Gott ein Geschöpf ihres „germanischen Rassegefühls“. Nein, da haben wir doch eine bessere Vorstellung von der naturhaften Frömmigkeit unserer Ahnen, die sich einst in ehrfürchtiger Scheu geneigt haben vor dem einen allwaltenden Himmels Herrn Zu. Sie standen dem wahren Gott, dem Schöpfer Himmels und der Erde, um vieles näher als diese Spätlinge, die von ihrem armselig ichbefangenen Tun gestehen müßten: „Die groß geschaut und groß gebaut, sie schlummern in den Särgen, / Auf ihren Gräbern kriechen wir als ein Geschlecht von Zwergen.“ (Geibel.) Als der weiße Christ zu unseren westgermanischen Ahnen kam, und ihnen die lichtvollen Wahrheiten vom Reiche Gottes verkündete, da haben diese ewigen Wahrheiten keine „Art“ verfälscht, wohl aber Unarten zurechtgebogen, Anlagen veredelt, Kräfte geweckt und vor allem dem religiösen Suchen der germanischen Seele herrlichste Erfüllung gebracht. Denn schon seit der Völkerwanderungszeit war ja der naturverhaftete Götterglaube der Germanen zu tiefst erschüttert und genügt nicht mehr, nachdem diese Kinder des Nordens mit der hochentwickelten Stadtkultur und dem Geistesleben der Römer bekannt geworden waren und mit ihnen teilweise zusammenlebten. Auch bei unseren Ahnen war es also „Fülle der Zeit“, als Christus zu ihnen kam, und es ehrt ihre adelige Gesinnung, daß sie so verhältnismäßig leicht sich den göttlichen Wahrheiten erschlossen, sodaß bereits sieben Achtel der Germanenstämme aus Überzeugung zu christlichen Deutschen geworden waren, als die Missionare auch bei den noch widerstrebenden Sachsen ihr Werk begannen, die deutschen Stämme zu einem geeinten Volke zu machen auf der Grundlage des gemeinsamen christlichen Glaubens. So sind die Westgermanen zu den christlichen Deutschen geworden, die wir heute sind, stolz genug auf unsere Art, Geschichte und Kultur, um uns den Anwurf energisch zu verbitten, als ob wir Deutsche den germanischen Ahnen gegenüber minderen Wertes wären.

Der Hundertjährige:

Vom 1.—6. schön und warm, darauf drei Tage windig, dann wieder bis 18. schön und trocken, so daß der Dürre wegen alle Gewächse leiden; 28. und 29. warmer fruchtbarer Regen, das Ende schön.

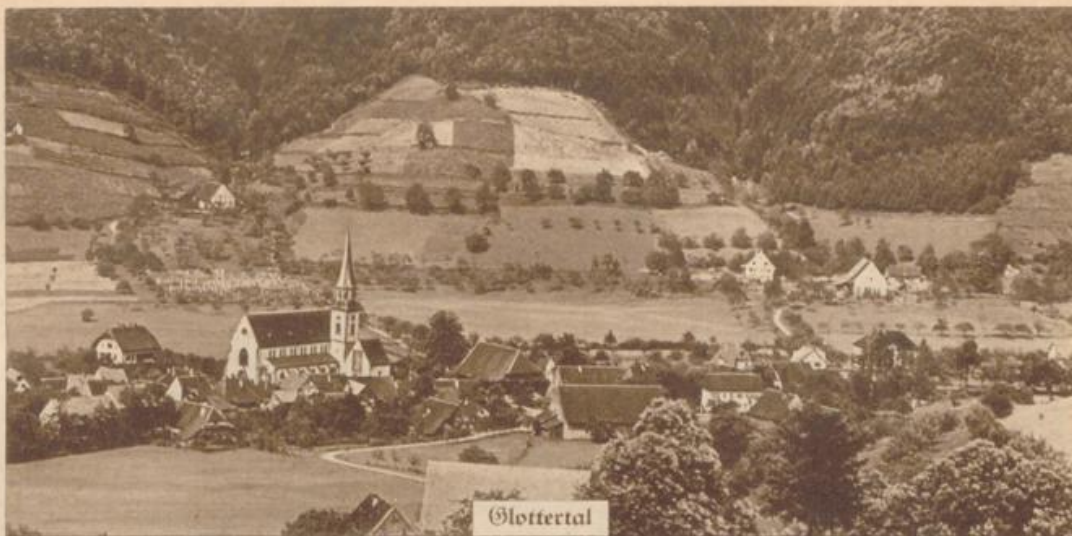




Gölden

1935	Juni (Brachmond)	Heimatliche Wallfahrten	Monat- lauf
1	☉ Fortunat, Runo, Regina		☉ ☉
23. Woche. Ev. Geist der Wahrheit. Joh. 15, 26—16, 4.			
2	☉ 6. S. n. Osiern, Erasmus (Nothelfer)	Am 2. zu Kappelwindel zu den 14	☉ ☉
3	M Klotilde	Nothelfern.	☉ ☉
4	☽ Quirin, Franz Caracc.	Am 3. zu Schienen (z. Mutter Gottes).	☉ ☉
5	M Bonifatius-Winfried, Ap. d. Deutschen		☉ ☉
6	☽ Norbert d. Prämonstratenser, Alderich		☉ ☉
7	☿ Robert, Abt v. Neumünster		☉ ☉
8	☉ Medard		☉ ☉
24. Woche. Ev. Der Tröster-Geist. Joh. 14, 23—31.			
9	☉ Pfingstfest, Primus, Felizian		☾ ☉
10	M Pfingstmontag, Margareta v. Sch., Oliva		☾ ☉
11	☽ Barnabas Ap.		☾ ☉
12	M Joh. v. Falk., Odulf (Quat.)		☾ ☉
13	☽ Anton v. Padua (Antoniusbrot)	Am 13. zu Weildorf z. hl. Antonius.	☾ ☉
14	☿ Basilius, Gerold (Quat.)		☾ ☉
15	☉ Vitus (Noth.), Modest, Kreszenz (Quat.)	Am 15. zu Jstein z. hl. Vitus.	☾ ☉
25. Woche. Ev. Der Taufbefehl. Matth. 28, 18—20.			
16	☉ Dreifaltigkeitsfest, Benno, Luitgard	Am 16. zu Oberachern z. hl. Antonius. ☉	☾ ☉
17	M Volkmar, Adolf, Rainer	zu Sasbachwalden u. Messkirch	☾ ☉
18	☽ Ephrem, Elisab. v. Schönau	(Dreifaltigkeits-Sonntag).	☾ ☉
19	M Gervas u. Protas, Juliana v. Falk.	Mit dem Dreifaltigkeitssonntag beginnt	☾ ☉
20	☽ Fronleichnam, Silber, Adalgund, Benigna	die Wallfahrt zum hl. Blut nach	☾ ☉
21	☿ Aloysius, Leutfried, Alban	Walldürn. Sie dauert 3 Wochen.	☾ ☉
22	☉ Paulin, Achatius (Nothelf.), (Sommeranf.)		☾ ☉
26. Woche. Ev. Das gr. Abendmahl. Luk. 14, 16—24.			
23	☉ 2. S. n. Pfingsten, Edeltrud Abtissin		☾ ☉
24	M Johannes d. Läufer	Am 24. zu Steinhilben z. hl. Johannes	☾ ☉
25	☽ Wilhelm d. Eremitenabt, Prosper	d. L.	☾ ☉
26	M Johann u. Paul d. Märt.		☾ ☉
27	☽ Ladislaus, Siebenschläfer, Gundekar		☾ ☉
28	☿ Herz-Jesu-Fest, Leo, Jrenäus, Heimrad		☾ ☉
29	☉ Peter und Paul	Am 29. zu Schönenbuchen (Pfarrei	☾ ☉
27. Woche. Ev. Jesus nimmt d. Sünder an. Luk. 15, 1-10.			
30	☉ 3. S. n. Pfingsten, Pauli Gedächtnis	Am 30. zu Weiterdingen (Maria Hilfe	☾ ☉
		der Christen).	☾ ☉





Freidank (um 1225) sagt:

Liebe, Geld und groß Gewinn  
Berkehren besten Mannes Sinn.

### Das hl. römische Reich deutscher Nation

Als im Jahre 918 König Konrad I. starb, ging auf seinen Vorschlag die deutsche Königskrone vom fränkischen Hause auf Heinrich I. von Sachsen über. Dessen Sohn Otto I. (936—973) war von seiner Mutter, der hl. Mathilde her ein Urenkel des herrlichen Widukind. So sehen wir jetzt die Krone Karls des Großen in Widukinds Stamm. Und der war sie wert. Die Herrscher aus dem Sachsenstamm wurden für Kirche und Reich ein großer Segen. Als in Rom aus Mangel an einer überragenden Gewalt der päpstliche Stuhl in unwürdige Abhängigkeit römischer Großen gekommen war, die mit der päpstlichen Würde gewissenlos schalteten, machte Otto auf drei bewaffneten Römerzügen diesem wüsten Treiben ein Ende und sorgte als Schirmherr der Christenheit für das Wohl der ganzen Kirche in hingebendster Weise. In Deutschland stärkte er die Macht der Bischöfe als Reichsfürsten und zog viele fromme und tüchtige Männer wie Bruno von Köln und Ulrich von Augsburg heran für die wichtigsten Kirchenämter. Dadurch schuf er sich und seiner Königsgewalt in der Kirche einen starken Rückhalt gegen die erbliche Macht der Laienfürsten seines Reiches. Im Jahre 962 erneuerte er die Würde eines Kaisers des „hl. römischen Reiches deutscher Nation“ und machte das deutsche Schwert wieder zur gefürchtetsten Friedensgarantie der Christenheit. Davon bekamen die Ungarnhorden in der Schlacht auf dem Lechfelde anno 955 eine endgültige Probe. Gleichen Geistes war auch sein Sohn Otto II. (973 bis 983) und dessen Sohn Otto III. (983—1002). Unter Otto III. bestieg in seinem Verwandten Bruno als Papst Gregor V. zum erstenmal ein Deutscher den Stuhl des hl. Petrus. In Heinrich II., dem Vetter und Nachfolger Ottos III., saß ein Heiliger auf dem deutschen Kaiserthron. Es war eine Glanzzeit deutschen Namens damals. Allenthalben blühten unter der Gunst der Kaiser und Großen des Reiches Missions- und Kulturarbeit der Klöster, religiöses Leben im Volk und ein wahrer Heiligen-Frühling. Hochzielende Tatkraft deutschen Wesens und treukatholische Gesinnung waren die starken Schwingen zu herrlichster Entfaltung deutscher Macht und Größe.

#### Der Hundertjährige:

Vom 1.—8. schön; 9. und 10. anhaltender Regen, darauf neblig bis 13., worauf wieder gutes Wetter eintritt, das bis zum Ende anhält.





Peterszell

1935	Julii (Heumond)	Heimatliche Wallfahrten	Mond- lauf
1	M Fest des kostbaren Blutes		
2	D Mariä Heimsuchung	Am 2. zu Baden-Scheuern Titularfest z. Maria Trost in der Dreieichenkapelle mit Prozession von auswärts, zu Bickesheim (K.w.), zu Bingen Prozession, zu Hartingen zur Mutter Gottes von Brunnen, zu Maria-Sand, Pfarrei Herbolzheim, Boll, Amt Hechingen, Zettingen, Lautenbach (Murgtal) Leutershausen, Friedemweiler, Moosbronn (Fest Mariä Heimsuchung).	
3	M Hyacinth, Leo II. Papst		
4	D Ulrich d. Bischof, Berta, Werner v. Ellerb.		
5	F Anton M. Zacc., Wilhelm v. Hirsau, H.F.		
6	S Ilias, Goar d. Einsiedel		
28. Woche. Ev. Der reiche Fischfang. Luk. 5, 1-11.			
7	S 4. S. n. Pf., Cyrill u. Method, Willibald		
8	M Kilian, Kolonat u. Totnan		
9	D Dietrich, Veronika Giuliani		
10	M Sieben Brüder, Rufina, Sekunda		
11	D Pius I., Ulrich d. Mönch, Olga, Sigisbert	Am 7. zu Günterstal hl. Blutfest.	
12	F Joh. Gualbert, Veronika v. Jerus.		
13	S Anaclet, Franz Solan		
29. Woche. Ev. Die wahre Gerechtigt. Matth. 5, 20-24.			
14	S 3. S. n. Pf., Bonaventura, Markhelm	Am 14. Wallfahrtsfeier in St. Ulrich.	
15	M Heinrich II. deutscher Kaiser, Baldwin		
16	D Skapulierfest, Gondulf Bischof		
17	M Alegius, Jrmengard Abtissin v. Buchau	Am 21. zu Radolfzell Feier des Hausherrenfestes mit Prozession unter Mittragung der Reliquien des hl. Theopontus, Senesius und Zeno, zu Eichel Feier des Dreijungfrauenfestes (Runigundis, Mechtundis und Wibronda) mit Prozession.	
18	D Kamill v. Lellis		
19	F Vinzenz v. Paul, Bernhold v. Utrecht		
20	S Hieronymus, Margarita (Nothelferin)		
30. Woche. Ev. Die Speisung d. Viertaus. Mark. 8, 1-9.			
21	S 6. S. n. Pf., Praxedis, Arbogast, Daniel	Am 22. zu Inneringen zur schmerzhaften Mutter, zu Neuenburg z. hl. Kreuz.	
22	M Maria Magdalena		
23	D Apollinaris, Liborius		
24	M Bernhard v. Baden, Christina	Am 25. zu Wolfach z. hl. Jakobus d. A.	
25	D Jakobus d. Ältere, Christof (Nothelfer)	Am 26. zu Bickesheim, Haigerloch, Jungingen und Schweighausen z. hl. Anna, zu Neudingen Festfeier z. hl. Mutter Anna im Gnadental.	
26	F Hl. Mutter Anna		
27	S Pantaleon (Noth.), Berthold v. St. Blasien	Am 27. zu Oberrotweil und Wilfingen (Pantaleon).	
31. Woche. Ev. Von d. falsch. Prophet. Matth. 7, 15-21.			
28	S 7. S. n. Pf., Innozenz, Viktor	Am 28. Wallfahrtsfeier in Obersimonswald zu d. hl. Siebenschläfern.	
29	M Martha, Beatrix, Olaf II. König v. Norw.		
30	D Abdon, Sennen, Wiltrud		
31	M Ignatius v. Loyola, Gunzolin		





Jahr

Freidank (um 1225) sagt:

Mancher mir die Straße wehrt,  
Die er doch selber gerne fährt.

### Papst und Kaiser

Das gute Verhältnis zwischen den beiden obersten Gewalten in der Christenheit, wie es Karl der Große, die Sachsenkaiser und danach der Franke Heinrich III. gepflegt hatten, beehrte nicht zuletzt auf der tiefgläubigen Gesinnung dieser Herrscher, die sich für das Wohl der Kirche vor Gott verantwortlich fühlten. Das mußte anders werden, als in Heinrich IV. (1056—1106) ein Mann den deutschen Thron bestieg, der sein Säkularrecht über die Kirche in ein Nuzrecht wandelte, Kirchengüter um Geldeswert vergab, sein Lehnrecht über Bistümer und Reichsabteien in ein eigenmächtiges Verfügungswort verkehrte und diese hohen Kirchenämter nach rein politischen Gesichtspunkten besetzte. So kamen zahlreiche unwürdige Königscreaturen in die Reihen der geistlichen Fürsten und weithin in diesen ungeistlichen Klerus sittlicher Zerfall. Nun war aber dazumal die schwungvolle geistliche Erneuerungsbewegung von Cluny auch in Rom durchgedrungen, und diese mußte sich sofort dagegen wehren, daß die Kirche so staatsgebunden gehalten wurde, daß es ihr nicht möglich war, die so notwendigen Reformen kirchlichen Lebens durchzuführen. Der Papst, der dieses übermenschliche Werk der Befreiung der Kirche aus den Fesseln der Königsgewalt in reinster Absicht auf sich nahm und so zum unerbittlichen Gegner des ränkessüchtigen Heinrich IV. wurde, ist Gregor VII. (1073—1085). Es war ein tragischer Kampf, der 50 Jahre lang die beiden Führer der Christenheit unnatürlich entzweite. Freiheit der Kirche, sittliche Hebung des Klerus, Abstellung der Simonie und unbedingter Vorrang der religiös-geistigen Führung waren die Kampfziele Gregors, dessen Riesengeist an die Aufrichtung einer Völkergemeinschaft der ganzen Christenheit unter Leitung des Papstes dachte. Aber auch Heinrich IV. hatte ererbte Rechte und nationaldeutsche Belange zu verteidigen, die mit der Stellung der Bischöfe als Reichsfürsten gegeben waren. Wäre er ein besserer Charakter gewesen, der endliche Friedensschluß im Wormser Konkordat vom Jahre 1122 zeigt, daß ein schiedliches Nebeneinander der beiden Gewalten, die doch so sehr auf einander angewiesen sind, möglich gewesen wäre, ohne daß dieser sog. Investiturstreit soviel Unheil über Kirche und Deutschland gebracht hätte.

### Der Hundertjährige:

Vom 1.—4. große Hitze; den 5. fällt Regenwetter ein und hält bis zum 19. an, darauf gutes Wetter bis zum Ende.

Monat-  
lauf

1111  
1112  
1113  
1114  
1115  
1116  
1117  
1118  
1119  
1120  
1121  
1122  
1123  
1124  
1125  
1126  
1127  
1128  
1129  
1130  
1131  
1132  
1133  
1134  
1135  
1136  
1137  
1138  
1139  
1140  
1141  
1142  
1143  
1144  
1145  
1146  
1147  
1148  
1149  
1150  
1151  
1152  
1153  
1154  
1155  
1156  
1157  
1158  
1159  
1160  
1161  
1162  
1163  
1164  
1165  
1166  
1167  
1168  
1169  
1170  
1171  
1172  
1173  
1174  
1175  
1176  
1177  
1178  
1179  
1180  
1181  
1182  
1183  
1184  
1185  
1186  
1187  
1188  
1189  
1190  
1191  
1192  
1193  
1194  
1195  
1196  
1197  
1198  
1199  
1200





Neusatz

1935	August (Ernting)	Heimatliche Wallfahrten	Mond- lauf
1	D Petri Kettenfest, Makkab. Brüder		☾
2	F Portiuncula, Alfons v. Lig., Gustav, H.F.		☾
3	E Stephans Auffindung (Erzmärt.)		☾
32. Woche. Ev. Der ungerechte Verwalter. Luk. 16, 1-9.			
4	E 3. S. n. Pf., Dominikus		☾
5	M Mariä-Schnee, Dorwald König v. North.	Am 5. zu Freiburg Wallfahrtsfest zur H. L. F. v. Loretto auf dem Josefsberge.	☾
6	D Beklärung Christi		☾
7	M Cajetan, Afra		☾
8	D Cyriak v. Rom (Nothelfer)	Am 8. zu Dürrenbühl bei Grafenhausen zum hl. Cyriak.	☾
9	F Joh. Vianney, Roman d. Märk.		☾
10	E Laurentius	Am 9. zu St. Roman Wallfahrtsfest.	☾
33. Woche. Ev. Jesus weint über Jerus. Luk. 19, 41-47.			
11	E 9. S. n. Pf., Liburz, Susanna, Philomena	Am 10. zu Inneringen zur schmerzhaften Mutter.	☾
12	M Klara, Hilaria	Am 11. zu St. Roman Wallfahrtsfest.	☾
13	D Hippolyt, Joh. Berchm., Radegundis		☾
14	M Eusebius		☾
15	D Mariä Himmelfahrt (Kräuterweihe)	Am 15. (Mariä Himmelfahrt) z. Bickes- heim, Lautenbach, Kirchhofen, Inneringen, Moosbronn, Ma- ria-Sand (Pfarrei Herbolzheim), Maria-Linden (Pfarrei Otters- weiler), Sasbach a. R. (zur schmerzhaften Mutter auf dem Ligelberg), Sickingen (Pfarrei Fischbach) zum Einsiedler Gna- denbild, Waghäusel, Weingarten, Zell a. Harmersbach Haupt- wallfahrtsfest.	☾
16	F Rochus (Pestpatron), Joachim, Arnulf		☾
17	E Liberat		☾
34. Woche. Ev. Pharifäer u. Zöllner. Luk. 18, 9-14.			
18	E 10. S. n. Pf., Helena, Wendelgard		☾
19	M Sebald, Joh. Eudes, Bertulf		☾
20	D Bernhard d. Abt		☾
21	M Joh. Franziska v. Gh.		☾
22	D Timotheus		☾
23	F Philipp Benitius		☾
24	E Bartholomäus Ap.		☾
35. Woche. Ev. Heilung d. Laubst. Mark. 7, 31-37.			
25	E 11. S. n. Pf., Ludwig, Genesius		☾
26	M Johann v. Ulm, Zephyrin		☾
27	D Gebhard, Rufus		☾
28	M Augustin, Adelinde, Pelagius	Am 28. zu Aberlingen Feier des hl. Leonhard (Pelagius).	☾
29	D Johannis Enthauptung, Sabina		☾
30	F Rosa v. Lima		☾
31	E Raimund, Paulin	Am 29. zu Steinhilben z. hl. Johann.	☾





Gutleutkirche b. Oberschopshaus

Freidank (um 1225) sagt:

Fliegen, Flöh, des Teufels Heid  
Sind Plagegeister allezeit.

### Kreuzfahrt

Im Jahre 1096 rief der damalige Führer des christlichen Abendlandes, Papst Urban II., die ritterlich Gesinnten aller christlichen Nationen auf zur Befreiung des hl. Landes. Dort waren nämlich Seldschuks Türken eingedrungen und machten die bisher gewohnten Pilgerfahrten der Christen so gut wie unmöglich. Wie ein Schandmal brannte das der Christenheit in der Seele. Denn das übernatürliche Denken war jenen starken Geschlechtern noch Selbstverständlichkeit. Voll unerhörter Glaubensfreude und religiöser Inbrunst wogten darum durch zwei Jahrhunderte hindurch immer wieder neue Scharen gottgeweihter Kreuzfahrer nach dem Osten. Es war die Blüte der französischen Nation, das Mark des italienischen Volkes, die Adelmütigsten aus deutschem Geblüt, die Besten aus Flandern und England, die für die Ehre unseres Erlösers und um ihrer ewigen Seligkeit willen damals den Einsatz all ihrer Zeitlichkeit wagten. In sieben großen Kreuzfahrten suchten die opferfreudigen Krieger ihren anfänglichen Erfolg zu festigen, aber den zähen Gegenstößen der Moslim und der Ungunst der Heimatferne waren ihre heldenhaftesten Bemühungen auf die Dauer nicht gewachsen. Im Jahre 1291 fiel die letzte Christen- burg im hl. Lande, die feste Stadt Akkon. Der Mut entsank. Das Feuer losch. Eines der groß- artigsten Unternehmungen des christlichen Abend- landes war vorüber. Will man die innere Größe jener Kreuzfahrerzeit einmal sich recht aus- denken, so muß man jenem Europa, wo die verschiedenen Nationen nur den Wettstreit zu haben schienen, sich zu überbieten an selbstlosem Einsatz für die Heiligtümer der Christenheit im Dienste der einen gemeinsamen Mutter, der hl. Kirche, das heutige gegenüberstellen mit all seinem Nationalitätenhader, Sicherheitsgeschrei, Wetttrüsten und der unheimlichen Angst des einen Volkes vor dem anderen. Solch starke Brücken schlug der von allen tief erlebte gemeinsame katholische Glaube. Und der muß ein trauriger Epießer sein, der an einem so ritterlichen Werk unserer Vorfahren nur den Unrat sieht, mit dem sein kleines Denken so großes Tun bewirft, weil er nie die Wunder der Liebe zum Bekreuzigten an sich erfahren durfte.

Der Hundertjährige:

1. und 2. große Hitze; 3.—19. anhaltendes Regen- wetter; 29. schön, dann unbeständig bis zum Ende.

Mond-  
lauf

一  
 二  
 三  
 四  
 五  
 六  
 七  
 八  
 九  
 十  
 十一  
 十二  
 十三  
 十四  
 十五  
 十六  
 十七  
 十八  
 十九  
 二十  
 二十一  
 二十二  
 二十三  
 二十四  
 二十五  
 二十六  
 二十七  
 二十八  
 二十九  
 三十





Karlsruhe

1935	September (Herbstmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mond- lauf
36. Woche. Ev. Der barmh. Samariter. Luk. 10, 23-37.			
1	12. S. n. Pf. (Schutzengelgedenk.), Verena	Am 1. zu Engelswies Prozession zum Berenekäppele und -brünnele.	☾
2	M Stephan König v. Ungarn		
3	D Mansuet		
4	M Rosalia, Jrmgard v. Köln		
5	D Laurentius Justiniani		
6	F Magnus Apostel d. Allgäu, HJF.		
7	S Regina		
37. Woche. Ev. Die zehn Aussätzigen. Luk. 17, 11-19.			
8	13. S. n. Pf., Mariä Geburt, Uda	Am 8. zu Bickesheim, Kappelwindel, Hondingen, Kirchhofen, Kirchgarten, Lautenbach, Leutershausen, Bingen, Bodman, Boll b. Hechingen, Maria-Sand b. Herbolzheim, Maria-Linden, Waghäusel und Walldorf Hauptwallfahrtsfeier, zu Moosbronn Wallfahrtstag.	☾
9	M Korbinian, Peter Claver		
10	D Nikolaus v. Tolentino		
11	M Protus, Hyazinth d. Märt.		
12	D Mariä-Namen, Guido		
13	F Matern, Notburga (Dreißigst-Ende)		
14	S Kreuz-Erhöhung (Letzter Wettersegen)		
38. Woche. Ev. Sorgen nicht ängstlich! Matth. 6, 24-33.			
15	14. S. n. Pf., Sieben Schmerzen Mariä	Am 14. (Kreuzerhöhung) zu Friedenweiler, Geisingen, Harthausen, Neuenburg, Oberried, Niedheim, Ueberlingen a. R. und Weiterdingen, Waldshut a. d. Kalvarienberg, in Friedenweiler Prozession zur Schillingkapelle.	☾
16	M Kornel, Imelda, Euphemia		
17	D Wundmale d. hl. Franz, Lambert, Hildegard		
18	M Josef v. Cupertino (Quat.)		
19	D Januarius		
20	F Eustach (Nothelfer), (Quat.)		
21	S Matthäus Evang. (Quat.)	Am 15. Wallfahrt mit Prozession zur schmerz. Mutter auf dem Ligelberge, zu Moosbronn Haupt- und Titularfest (Mariä Namen), Lichterprozession auf den Berg.	☾
39. Woche. Ev. Weine nicht! Luk. 7, 11-16.			
22	15. S. n. Pf., Moritz, Emmeran, Landolin	Am 3. Sonntag zu Malsch b. Wiesloch, Leipferdingen, Laiz, Oberprechtal, Destrungen, Rippoldsau, Salem, Sasbach a. R. (auf dem Ligelberg), Werbach (Hauptwallfahrtstag).	☾
23	M Linus, Thekla		
24	D Maria-Erlös. d. Gef., Biselher (Herbstanf.)		
25	M Kleophas, Firmin		
26	D Eyprian, Justina, Egmont		
27	F Kosmas u. Damian		
28	S Lioba Abtissin, Wenzel		
40. Woche. Ev. Vom Wasserfüchtigen. Luk. 14, 1-11.			
29	16. S. n. Pf., Michael d. Erzengel, Marich	Am 22. zu Ettenheimmünster Hauptfest mit Prozession.	☾
30	M Hieronymus d. Kirchenlehrer	Am 29. zu Untergrombach z. hl. Erzengel Michael.	☾

Der  
Vom  
güsse,  
da R





Marzell

Freidank (um 1225) sagt:

Wenn ich der Bösen Beifall han,  
Dann hab' ich etwas mißgetan.

### Die Hohenstaufen

Als Heinrich IV. in seinem Kampf mit Rom Bundesgenossen suchte gegen die ihm auffässigen Reichsfürsten, schuf er sich in dem schwäbischen Grafen Friedrich von Würen einen allzeit getreuen Anwalt, indem er diesem anno 1079 das Herzogtum Schwaben übertrug und ihm sein Töchterlein Agnes verlobte. Bald verlegte das neue Geschlecht seinen Sitz auf den stolzen Hohenstaufen und erlangte mit Konrad III. (1138—1152) die deutsche Königskrone. Die Hohenstaufen waren ein gemein kraftvolles, herrschwilliges und unternehmungslüthnes Geschlecht voll stolzen Selbstbewußtseins und glänzender Anlagen. Schon Friedrich Barbarossa (1152—1190) versuchte eine univervale auch über das Papsttum sich erstreckende Kaiserherrschaft zu begründen. Er ließ das alte römische Recht, das dem heidnisch aufgefaßten Staat eine übersteigerte Stellung sicherte, erneuern, indem er den Willen des Kaisers als einzige Quelle des Rechts erklären ließ, und sein Kanzler Rainald von Dassel ließ die übrigen nationalen Fürsten Europas nur noch als Provinz Könige gelten. Solche reaktionären Pläne mußten scheitern und zwar nicht zuletzt am entschiedenen Widerstand des Papstes, der nach dem furchtbaren Freiheitskampf gegen Heinrich IV. nicht noch einmal in Königsletten geraten wollte. Nach hartem Kampf anerkannte der edle Barbarossa im Frieden von Venedig (1177), daß Kirche und Staat zwei ebenbürtige Mächte eigenen Rechtes sind. Sein Tod auf dem Kreuzzug im fernen Morgenland hat diesem herrlichen deutschen Recken die ewige Liebe seines Volkes eingetragen. Er ist das Traumbild deutscher Herrlichkeit. Sein Sohn, der geniale Heinrich VI. wäre wohl der kirchlichen Freiheit noch einmal gefährlich geworden, wenn er nicht schon 1197 gestorben wäre. Er nahm auch maßlose Pläne der Eroberung des Orients zur Aufrichtung eines Weltimperiums mit ins Grab. Durch seine Gemahlin Konstanze, Tochter des Normannen Königs Roger II., kamen 1194 Süditalien und Sizilien an das Stauferhaus. Das war ein Erbe, das sowohl dem bis zu den Sternen erhobenen Hause als auch dem deutschen Volke furchtbares Unheil gebracht hat. Sizilien ist das Grab des Stauferhauses geworden.

Der Hundertjährige:

Vom 1.—4. schön, dann Donner und starke Regengüsse, darauf wieder gutes Wetter bis 20., von da Regen und unbeständige Witterung bis zum 30.





1935	Oktober (Weinmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mon- lauf
1	D Remigius		☾
2	M Schutzengelfest		☾
3	D Theresia v. Kinde Jesu, Gerhard, Ewald		☾
4	F Franz v. Assisi, Edwin, H.F.F.	Am 4. zu Riedern a. Wald Hauptwallfahrtsfeier mit Prozession zur Soldatenkapelle.	☾
5	S Plazidus		☾
41. Woche. Ev. Das größte Gebot. Matth. 22, 35—46.			
6	S 17. S. n. Pf., Rosenkranzfest, Bruno		☾
7	M Markus Papst	Am 1. Sonntag zu Harthausen bei den 14 Nothelfern.	☾
8	D Brigitta v. Schweden		☾
9	M Dionys, Günter, Goswin		☾
10	D Franz Borgia, Gereon		☾
11	F Mutterschaft Mariä, Bruno d. Erzb.		☾
12	S Maximilian, Wilfried		☾
42. Woche. Ev. Der Sichtbrüchige. Matth. 9, 1—18.			
13	S 18. S. n. Pf., Koloman, Eduard		☾
14	M Burkhard v. Würzburg		☾
15	D Thekla Abtissin, Theresia d. Gr. v. Jesu		☾
16	M Gallus, Luitgard	Am 16. zu Wittichen zur hl. Luitgard.	☾
17	D Hedwig, Margarete Alacoque		☾
18	F Lukas d. Evang.		☾
19	S Petrus v. Alf.		☾
43. Woche. Ev. Vom hochzeitl. Kleide. Matth. 22, 1—14.			
20	S 19. S. n. Pf., Kirchweihe, Wendelin, Joh.	Am 20. zu Baitenhausen, Beuren a. A., Bickesheim, Kohlenbach b. Kollnau, Hollerbach, Hochberg, Ebnet, Mühlstein, St. Ottilien, Schellenberg, Rulfingen, Nußbach, Ramsberg, Storzlingen, Weiher, Zell a. A. (St. Wendelinusfest).	☾
21	M Ursula		☾
22	D Maria Salome		☾
23	M Severin		☾
24	D Raphael, Fromund, Gisbert		☾
25	F Krispin		☾
26	S Fulko, Berward		☾
44. Woche. Ev. Vom franken Sohn. Joh. 4, 46—53.			
27	S 20. S. n. Pf., Christkönigfest, Wolfhard		☾
28	M Simon u. Juda	Am 28. zu Et. Märgen Hauptwallfahrtsfest auf dem Ohmenberge.	☾
29	D Ermelinde, Narziss		☾
30	M Serapion		☾
31	D Wolfgang Bischof, Allerheiligenvigil	Am 31. zu Ewöttingen Hauptfeier mit Wolfgangslitanei.	☾





Bickesheim

Freidank (um 1225) sagt:

Wer Herzleid muß alleine tragen,  
Der mag wohl von Nöten sagen.

### Der Sizilianer

Vom nationalen deutschen Standpunkt aus war es ein großes Unglück, daß die kraftvollen Staufer sich unlöslich verstricken ließen in den Zauber des Südens. Dies gilt vor allem von Friedrich II. (1215—1250). Als Sohn der Sizilianerin Konstanze 1194 geboren, brachte Friedrich-Roger (Roger hieß er nach seinem Großvater, dem Normannenkönig) seine ganze Jugend in Palermo zu, wo ihn seine Mutter nach seines Vaters Heinrichs VI. Tod zu einem Nationalsizilianer erzog. Seine freigeistige, pietätlose Einstellung zum Christentum ist nicht zuletzt aus dem Einfluß zu verstehen, den „die italisch-griechisch-arabisch-normannisch-jüdische“ Völker- und Geistesmischung dieses Hauptstammes der Moslem auf den äußerst empfänglichen vater- und bald auch mutterlosen Knaben ausübte. Sowohl blutmäßig als auch durch Erziehung und Neigung war er mehr Sizilianer. Ja, der große italienische Dichter Dante feiert ihn als den Begründer der italienischen Poesie. „Seine Verbindung mit Deutschland“, so sagt ein ihm gewogener deutscher Geschichtsschreiber, „war im wesentlichen dynastischer Art, Heimatgefühl hegte er nur für Sizilien.“ Was hätte dieser hochtalentierten, unermüdlich planende und rührige Herrscher für Deutschland wirken können! Anstatt dessen verwandte er zu allererst allen Fleiß auf Sizilien, das er tatsächlich zu einem vorbildlichen, straff organisierten Beamtenstaat und für sich zu einer Goldgrube machte. Danach verbiß er sich in den Plan, Reichsitalien durch ähnliche Behandlung und Entrechtung des Papstes zur Brücke nach Deutschland zu machen. Daß sich die römische Kurie aber den Kirchenstaat nicht entreißen lassen wollte, da er ja die einzige Sicherung der päpstlichen Unabhängigkeit war in jenen Gewaltzeiten, das führte neben vielen anderen Gründen zu jenem Kriegesleben Friedrichs II., das sowohl dem Papsttum als auch dem Kaisertum unheimliche Einbuße an Macht, Ansehen und Autorität gebracht hat. Nutznießer war nur Frankreich. Italien ist durch Friedrichs II. Schuld zum Grab des edlen Stauferhauses geworden. Wäre er ein Deutscher gewesen, vielleicht leuchtete die Kaiserkrone einer geeinten deutschen Erbmonarchie noch heut auf einem Stauferhaupte, wie es die Besten seiner Zeitgenossen erträumten.

Der Hundertjährige:

Bis zum 13. unfreundlicher Regen; 14. trüb; 15. Regen; 19. schön; dann bis 24. Regen, darauf wieder schön; vom 29.—31. kühl und neblig.

Mond-  
lauf

11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31





Nohrbach

1935	November (Nebelmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mond- lauf
1	8 Allerheiligen		5
2	8 Allerseelen		5
45. Woche. Ev. Der unbarmh. Knecht. Matth. 18, 23-35.			
3	8 21. E. n. Pf., Hubert, Pirmin		5
4	M Karl Borromäus		5
5	D Reliquienfest		5
6	M Leonhard, Erlafried v. Calw		5
7	D Willibrord, Engelbert, Ernst		5
8	8 Vier gekrönte Märtyrer		5
9	8 Theodor d. Soldat	Am 6. zu Hüfingen und Ueberlingen a. E.	5
46. Woche. Ev. Die Zinsmünze. Matth. 22, 15-21.			
10	8 22. E. n. Pf., Andreas Avellin		5
11	M Martin Bischof v. Tours		5
12	D Martin Papst	Am 11. St. Martino-Wallfahrt in Furtwangen.	5
13	M Stanislaus Kostka		5
14	D Alberich, gute Beth v. Reute		5
15	8 Albert d. Gr., Gertrud d. Gr., Leopold		5
16	8 Dithmar, Edmund		5
47. Woche. Ev. Dais Töchterlein. Matth. 9, 18-26.			
17	8 23. E. n. Pf., Gregor d. Wundertäter		5
18	M Otto, Eugen		5
19	D Elisabeth v. Thüringen, Mechtild		5
20	M Felix v. Valois		5
21	D Mariä-Opferung		5
22	8 Cäcilia, Maurus	Am 21. zu Bickesheim, Emmingen ab Egg.	5
23	8 Klemens, Felizitas		5
48. Woche. Ev. Greuel d. Verwüst. Matth. 24, 15-35.			
24	8 24. E. n. Pf., Joh. vom Kreuz, Chrysogon		5
25	M Katharina v. Alexandrien (Nothelferin)	Am 25. zu Bickesheim und Eendingen.	5
26	D Konrad (Patron d. Erzdi. Freiburg)	Am 26. zu Konstanz St. Konradifest.	5
27	M Virgil v. Salzburg, Bilbild v. Mainz		5
28	D Cosibenes, Eberhard		5
29	8 Saturnin, Radbod, Hadumod		5
30	8 Andreas Ap.		5





Ziegelhausen am Neckar

Freidank (um 1225) sagt:

Das Jahr geht hin, der Tod geht her,  
Der zwingt uns alle ohne Speer.

Der Hundertjährige:

1.—4. schön und freundlich; 5. und 6. Sturm,  
darauf drei Tage starker Regen; bis 16. schön,  
morgens jedoch neblig; 17.—25. trüb und kalt,  
dann Regen bis zu Ende.

### Die Deutschordensherren

Sultan Saladin von Agypten hatte anno 1187 Jerusalem wieder erobert. Das gab den Anlaß zum dritten Kreuzzug (1189—1192), wo das Heer lange vor der Stadt Akkon lag. Zur Pflege der Landsleute richtete hier eine deutsche Spitalgenossenschaft ein Feldlazarett ein. Das war der Anfang des „Ritterordens der hl. Maria von den Deutschen“ im Jahr 1197, der dadurch entstand, daß diese Spitalbrüder mit dem Grundsatz der Krankenpflege noch die Pflicht des Pilgerschutzes und des Kampfes gegen die Ungläubigen verbanden. Und der Gedanke ritterlichen Mönchtums zündete in jener frommen, tatenfrohen Zeit. Aus hohem und höchstem Adel strömte hochgemute Jugend herbei, um neben den strengen Mönchsgelübden der steten Keuschheit, völligen Anspruchslosigkeit und unbedingten Gehorsams in die Hände des Hochmeisters noch das besondere Ritterversprechen abzulegen, im weißen Mantel mit dem schwarzen Kreuz das scharfe Schwert zu führen für Christi Sache. Schon 1228 konnte der Hochmeister Hermann von Salza einen Teil seiner Ritter abzweigen zur Eroberung der noch heidnischen Preußenlande. In schweren Kämpfen warfen die Deutschritter die Preußen nieder und bahnten der christlichen Mission den Weg zu deren Bekehrung. Immer größer wurde der Zustrom von Kreuzfahrern aus dem Reich, und so konnte der wehrhafte Orden unter der besonderen Fürsorge des Papstes eine deutsche Brücke schlagen von der Weichsel bis zu den deutschen Streusiedlungen in Kurland, Livland, Estland. In großartiger Organisation setzte der Ordensstaat in den eroberten Ländern deutsche Siedler an, gründete deutsche Städte, Dörfer und Güter und prägte dem ganzen Osten von Danzig bis zum finnischen Meerbusen das deutsche Antlitz auf. Leider war diese Aufgabe der deutschvölkischen Besiedlung noch nicht vollendet, als der Kreuzzugsgeist verflog. So kam es zu der furchtbaren Niederlage der Deutschherren in der Schlacht von Tannenberg anno 1410, wo die Polen die deutsche Stosskraft nach dem Osten endgültig brachen. Aber die Frucht blieb. Katholisches Mönchs- und Rittertum hatten sich erwiesen als stärkste Garanten vaterländischer Großtat.





Echopfheim i. W.

1935	Dezember (Christmond)	Heimatliche Wallfahrten	Mond- lauf
49. Woche. Ev. Es werden Zeichen sein. Luk. 21, 25-33.			
1	☉ 1. Advents Sonntag, Eligius		☉
2	M Bibiana, Weda		☉
3	D Franz Xaver	Am 3. zu Riedöschingen zum hl. Franz Xaver.	☉
4	M Barbara (Nothelferin), Reginard	Am 4. zu Littenweiler z. hl. Barbara.	☉
5	D Sabbas, Hartwig	Am 6. zu Ursingen Wallfahrtsfest z. hl. Antonius in die Nikolauskapelle.	☉
6	☿ Nikolaus v. Myra (Patr. d. Schiffer) H. J. F.		☉
7	☽ Ambrosius d. Kirchenlehrer		☉
50. Woche. Ev. Die Johannesfrage. Matth. 11, 2-10.			
8	☉ 2. Advents Sonntag, M. Unbefl. Empf.	Am 8. zu Maria-Linden.	☉
9	M Valeria, Leokadia		☉
10	D Melchisedes, Meinhard		☉
11	M Damafus, Waldemar		☉
12	D Walarich, Sinesius		☉
13	☿ Luzia, Ottilia (Patronin f. Augenranke)	Am 13. zu Bräunlingen auf dem Lügelsberge, Feldkirch i. Br., St. Ottilien, Randed, Obereschach (z. hl. Ottilia).	☉
14	☽ Nikasius, Lothar, Volkwin		☉
51. Woche. Ev. Das Zeugnis d. Täufers. Joh. 1, 19-28.			
15	☉ 3. Advents Sonntag, Christiana		☉
16	M Eusebius, Adelheid		☉
17	D Lazarus, Sturmian		☉
18	M Maria-Env., Wunibald, Hermine (Quat.)		☉
19	D Urban V.		☉
20	☿ Ammon (Quat.)		☉
21	☽ Thomas Ap. (Quat.)		☉
52. Woche. Ev. Bereitet d. Weg d. Herrn. Luk. 3, 1-6.			
22	☉ 4. Advents Sonntag, Flavian (Winteranf.)		☉
23	M Dagobert		☉
24	D Adam u. Eva, Heilige Nacht		☉
25	M Das hochheilige Weihnachtsfest		☉
26	D Stephanus d. Erzmärtyrer		☉
27	☿ Johannes d. Evang., Alruna		☉
28	☽ Fest d. unschuldigen Kinder		☉
53. Woche. Ev. Simeon und Anna. Luk. 2, 33-40.			
29	☉ Sonntag in d. Weihn.-Oktav, Reginbert		☉
30	M Radulf, Thomas Becket		☉
31	D Silvester, Melania		☉

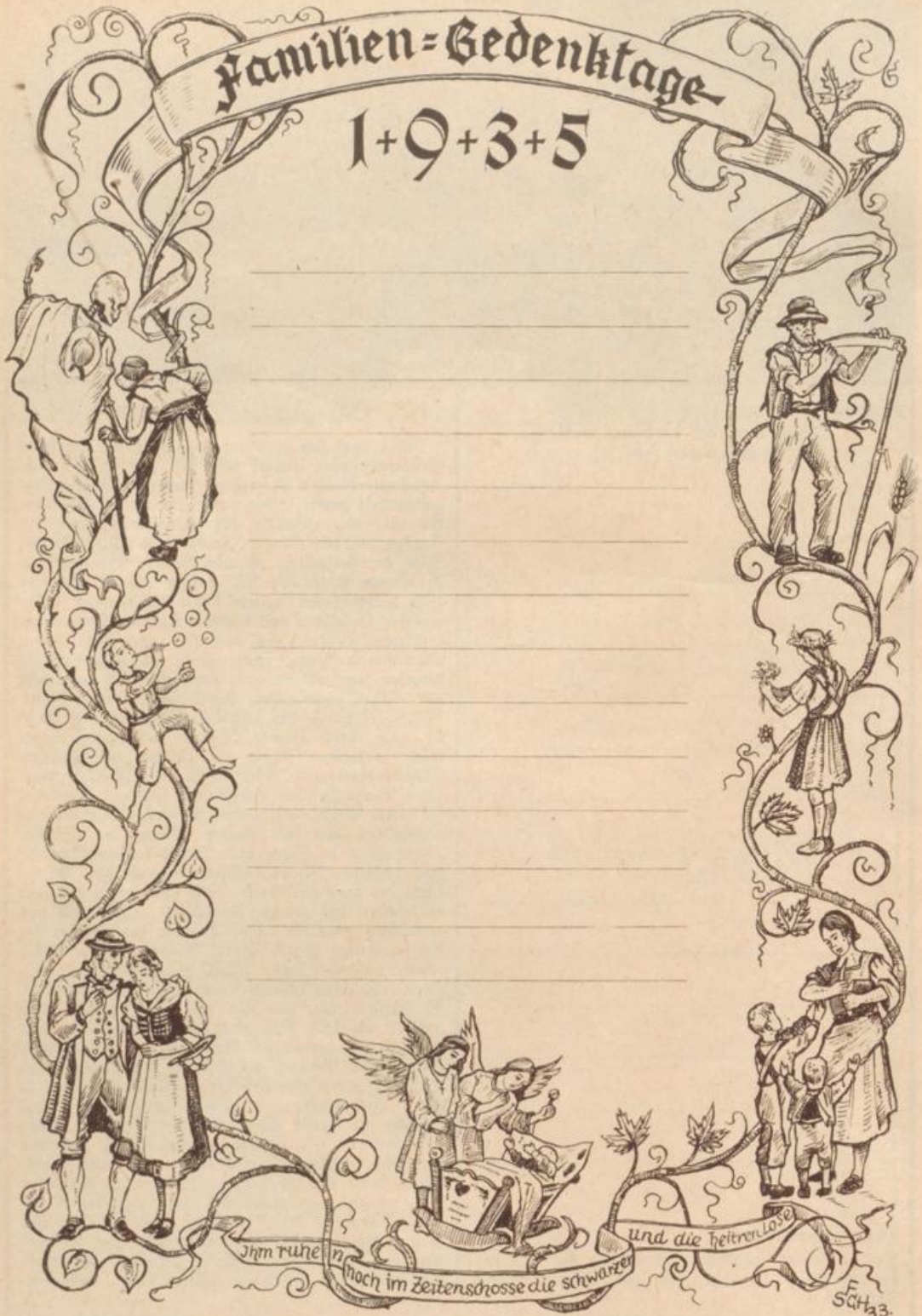






Familien-Gedenktage

1+9+3+5



Inm Ruhe nach im Zeitenschosse die schwarzen

und die heitrenlose

F. Sch. 33.